



**AUTONOME
HOCHSCHULE**
Ostbelgien



Wegleitung

Orientierungs- praktikum (OP)

1. Studienjahr

Lehramt Primarschule (1PRIM)

Studienjahr 2025-2026

**Diese Mappe enthält gebündelt alle Informationen zur
Begleitung Ihres Praktikanten im Schuljahr 2025-2026!**

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Angaben zum Orientierungspraktikum	3
1.1	Zielsetzungen	3
1.2	Termine	3
1.3	Aufgaben der Studierenden im Praktikum	3
1.4	Rückmeldung und Einschätzung der Berufseignung	4
1.5	Begleitung durch Mentoren der AHS.....	4
2	Aufgaben der Studierenden in den Praxisphasen.....	4
3	Anforderungen an die Planung von Kernpraktiken und Aktivitäten.....	7
3.1	Planung der Kernpraktiken	7
3.2	Planung von Lerneinheiten.....	8
4	Nach Abschluss des Praktikums	10
4.1	Rückmeldebogen zur Praxisstelle durch die Studierenden.....	10
4.2	Vergütung der Praktikantenbetreuung	11
4.3	Abschlussversammlung für alle Ausbildungsbegleitungen	11

1 Allgemeine Angaben zum Orientierungspraktikum

1.1 Zielsetzungen

Das Praktikum im ersten Studienjahr dient den Studierenden dazu, sich im Arbeitsfeld Schule zu orientieren, eine pädagogische, reflexive und inklusive Grundhaltung zu entwickeln, erste Kernpraktiken zu üben und eine Einschätzung bezüglich ihrer Eignung für den Lehrerberuf vorzunehmen.

Die Studierenden:

- ... lernen zentrale Akteure im Berufsfeld kennen und beschreiben deren Aufgaben und Zusammenwirken.
- ... klären und erweitern ihre Vorstellungen vom Berufsbild und beschreiben die Tätigkeiten einer Lehrperson.
- ... beobachten die Vielfalt der Kinder und identifizieren Bedarfe für eine adaptive Unterrichtsgestaltung.
- ... wenden erste Unterrichtskomponenten und Aktivitäten („Kernpraktiken“) an und reflektieren deren Wirksamkeit im Hinblick auf das Lernen der Kinder.
- ... schätzen sich und ihre Eignung für den Lehrerberuf ein und formulieren persönliche Entwicklungsziele.

1.2 Termine

Das Orientierungspraktikum findet in derselben Gruppe statt und gliedert sich in vier Phasen:

1. Phase Orientierungspraktikum 1 (OP1)	06.-10. Oktober 2025
2. Phase Orientierungspraktikum 2 (OP2)	24.-28. November 2025
3. Phase Orientierungspraktikum 3 (OP3)	02.-06. März 2026
4. Phase Orientierungspraktikum 4 (OP4)	04.-08. Mai 2026

Da die Studierenden in der Regel **mittwochs** unterrichtsfrei haben, werden diese Tage bevorzugt für den Austausch und Absprachen zu Aufgaben im Praktikum genutzt.

1.3 Aufgaben der Studierenden im Praktikum

- Im Sinne einer kooperativen Praktikumsgestaltung werden die Studierenden in den Schul- und Unterrichtsalltag als „Lehrpersonen in Ausbildung“ einbezogen. Anregungen und Möglichkeiten des Einbezugs sind im Dokument anbei zu finden (s. Anhang).
- Darüber hinaus üben die Studierenden während den Praktika ausgewählte **Kernpraktiken**. Diesbezügliche Mindesterwartungen werden in der Tabelle auf S. 3 zusammengefasst.

- ▶ In den Praxisphasen OP3 (März) und OP4 (Mai) erteilen die Studierenden erstmals **zusammenhängende Aktivitäten** und gestalten (Halb-)Tage in eigener Verantwortung. Die Mindestexpectungen und genauere An- und Vorgaben zur schriftlichen Planung werden in der Tabelle auf S. 3 und in Kapitel 3 beschrieben.
- ▶ Ergänzend zu den Mindestexpectungen befürwortet die Hochschule es, wenn die Studierenden weitere Tätigkeiten und Aufgaben übernehmen. Die Abstimmung dazu erfolgt durch die Ausbildungsbegleitung und die Studierenden selbst.

1.4 Rückmeldung und Einschätzung der Berufseignung

Während der Praxisphasen erfolgen zwei Formen der Beurteilung:

- ▶ Ein kontinuierliches **formatives Feedback** zur Übung der **Kernpraktiken** erhalten die Studierenden anhand der vorgesehenen **Beobachtungs- und Einschätzungsbögen** während der Praxisphasen. Die Bögen können als Selbsteinschätzungsbogen, als Gesprächsgrundlage oder als Kriterienraster verwendet werden. Zentral ist, dass Sie mit den Studierenden zu ihren Übungsgelegenheiten ins Gespräch gehen. Eine Abgabe der diesbezüglichen Rückmeldungen an Dozierende der AHS ist nicht notwendig.
- ▶ Eine Einschätzung zu **Kriterien der Berufseignung** und ein Gespräch zu dieser Einschätzung erfolgt nach jeder Praxisphase anhand des dafür vorgesehenen Bogens (s. anbei). Zum Abschluss des Praktikums (nach OP4) wird durch die Studierenden, die Ausbildungsbegleitung und die Dozierenden der AHS die Eignungsabklärung vorgenommen. Nach jeder Praxisphase (OP1-OP4) erfolgt die Abgabe des Einschätzungsbogens durch den Studierenden an seine Klassenleitung spätestens zu folgenden Terminen:
 - für OP1: bis zum 20. Oktober 2025
 - für OP2: bis zum 08. Dezember 2025
 - für OP3: bis zum 16. März 2026
 - für OP4: bis zum 18. Mai 2026

Die Studierenden reflektieren die Arbeit an den Zielsetzungen der Praktika zudem in verschiedenen Reflexionsarbeiten. Die Aufträge erhalten die Studierenden an der AHS.

1.5 Begleitung durch Mentoren der AHS

Neben der Unterstützung der Studierenden durch die Ausbildungsbegleitung, betreut ein Mentor oder eine Mentorin der AHS die Studierenden während des Jahres. Diese Begleitung kennzeichnet sich durch je einen Besuch innerhalb der Praxisphasen OP2 und OP4 mit je anschließendem Reflexionsgespräch mit den Studierenden und der Ausbildungsbegleitung.

Sollten sich in den Praxisphasen Fragen bezüglich der Berufseignung ergeben (seitens der Ausbildungsbegleitung, des Mentors oder des Studierenden selbst) greift das erweiterte Eignungsabklärungsverfahren, bei dem ein zusätzlicher Dozierender einen Praktikumsbesuch und ein Reflexionsgespräch führt.

Kontaktieren Sie beim Wunsch nach einer erweiterten Eignungsabklärung bitte die Klassenleitung des/der Studierenden.

2 Aufgaben der Studierenden in den Praxisphasen

Ausgehend von den Zielsetzungen des Orientierungspraktikum werden in der folgenden Tabelle die Aufgaben der Studierenden (Mindesteuerwartungen) für die Praxisphasen formuliert:

Zielsetzung Die Studierenden...	OP1 06.-10. Oktober 2025	OP2 24.-28. November 2025	OP3 02.-06. März 2026	OP4 04.-08. Mai 2026
... lernen zentrale Akteure im Berufsfeld kennen und beschreiben deren Aufgaben und Zusammenwirken.	▶ Kontaktaufnahme und Austausch mit Schulleitung, Ausbildungsbegleitung, Kollegium ▶ Vorstellung als „Lehrperson in Ausbildung“ bei den Kindern und den Eltern ▶ Unterstützung der Kinder in verschiedenen Lern- und Arbeitsphasen, Beziehungsaufbau und -gestaltung	▶ Austausch mit Schulleitung, Ausbildungsbegleitung, Kollegium ▶ Unterstützung der Kinder in verschiedenen Lern- und Arbeitsphasen, Beziehungsaufbau und -gestaltung	▶ Austausch mit Schulleitung, Ausbildungsbegleitung, Kollegium ▶ Unterstützung der Kinder in verschiedenen Lern- und Arbeitsphasen, Beziehungsaufbau und -gestaltung	▶ Austausch mit Schulleitung, Ausbildungsbegleitung, Kollegium ▶ Unterstützung der Kinder in verschiedenen Lern- und Arbeitsphasen, Beziehungsaufbau und -gestaltung
... klären und erweitern ihre Vorstellungen vom Berufsbild und beschreiben die Tätigkeiten einer Lehrperson.	▶ Einholen von Informationen durch Austausch, Beobachtungen, aktive Unterstützung in der Gruppe	▶ Einholen von Informationen durch Austausch, Beobachtungen, aktive Unterstützung in der Klasse	▶ Einholen von Informationen durch Austausch, Beobachtungen, aktive Unterstützung in der Klasse	▶ Einholen von Informationen durch Austausch, Beobachtungen, aktive Unterstützung in der Klasse
... beobachten die Vielfalt der Kinder und identifizieren Bedarfe für eine adaptive Unterrichtsgestaltung.	▶ fokussierte Beobachtung der Kinder und der eingesetzten Unterstützungsmaßnahmen ▶ Austausch mit der Ausbildungsbegleitung und dem Kollegium	▶ fokussierte Beobachtung der Kinder und der eingesetzten Unterstützungsmaßnahmen ▶ Austausch mit der Ausbildungsbegleitung und dem Kollegium	▶ fokussierte Beobachtung der Kinder und der eingesetzten Unterstützungsmaßnahmen ▶ Austausch mit der Ausbildungsbegleitung und dem Kollegium	▶ fokussierte Beobachtung der Kinder und der eingesetzten Unterstützungsmaßnahmen ▶ Austausch mit der Ausbildungsbegleitung und dem Kollegium
... wenden erste Unterrichtskomponenten und Aktivitäten („Kernpraktiken“) an und reflektieren deren Wirksamkeit	▶ aktive Unterstützung in der Klasse nach Absprache mit der Ausbildungsbegleitung (s. Anhang)	▶ Übung der Kernpraktik „Gruppengespräch führen“ in Deutsch und Französisch in je mindestens einem Moment	▶ Übung der Kernpraktiken „Aktivitäten anleiten“ und „Erklären“ in je mindestens zwei Momenten (eingebettet in	▶ Übung der Kernpraktiken nach Bedarf in mindestens vier Momenten

im Hinblick auf das Lernen der Schülerinnen und Schüler.	▶ Beobachtung erster Kernpraktiken bei der Ausbildungsbegleitung	(eingebettet in eine Aktivität der Ausbildungsbegleitung) ▶ ggf. Übung weiterer Kernpraktiken in individueller Absprache mit der Ausbildungsbegleitung ▶ aktive Unterstützung in der Klasse nach Absprache mit der Ausbildungsbegleitung (s. Anhang)	Aktivitäten der Ausbildungsbegleitung) ▶ ggf. Übung weiterer Kernpraktiken in individueller Absprache mit der Ausbildungsbegleitung ▶ gemeinsame Planung mit der Ausbildungsbegleitung und hauptverantwortliche Durchführung mindestens eines Halbtages in Unterrichtsfächern und -inhalten nach Wahl (Ausbildungsbegleitung als Assistenz bei der Durchführung) ▶ aktive Unterstützung in der Klasse nach Absprache mit der Ausbildungsbegleitung (s. Anhang)	(eingebettet in Aktivitäten der Ausbildungsbegleitung) ▶ ggf. Übung weiterer Kernpraktiken in individueller Absprache mit der Ausbildungsbegleitung ▶ hauptverantwortliche Planung und Durchführung mindestens eines vollständigen Tages bzw. zweier Halbtage in Fächern und Inhalten nach Wahl (Ausbildungsbegleitung als Assistenz bei der Planung und Durchführung) ▶ aktive Unterstützung in der Klasse nach Absprache mit der Ausbildungsbegleitung (s. Anhang)
... schätzen sich und ihre Eignung für den Lehrerberuf ein und formulieren persönliche Entwicklungsziele.	▶ Durchführung eines Reflexionsgespräches am Ende der Woche mit der Ausbildungsbegleitung ▶ Ausfüllen des Einschätzungsbogen zur Eignungsabklärung durch Studierenden und Ausbildungsbegleitung	▶ Durchführung eines Reflexionsgespräches mit der Ausbildungsbegleitung und dem Mentor ▶ Ausfüllen des Einschätzungsbogen zur Eignungsabklärung durch Studierenden, Ausbildungsbegleitung und Mentor ▶ schriftliche Reflexion mit individueller Zielformulierung	▶ Durchführung eines Reflexionsgespräches am Ende der Woche mit der Ausbildungsbegleitung ▶ Ausfüllen des Einschätzungsbogen zur Eignungsabklärung durch Studierenden und Ausbildungsbegleitung	▶ Durchführung eines abschließenden Reflexionsgespräches mit der Ausbildungsbegleitung und dem Mentor mit einer finalen Einschätzung der Berufseignung ▶ Ausfüllen des Einschätzungsbogen zur Eignungsabklärung durch Studierenden, Ausbildungsbegleitung und Mentor ▶ Reflexionsgespräch mit der Klassenleitung mit individueller Zielformulierung

3 Anforderungen an die Planung von Kernpraktiken und Aktivitäten

3.1 Planung der Kernpraktiken

Die Planung der Kernpraktiken und der Aktivitäten, in die sie eingebettet sind, wird von den Studierenden schriftlich festgehalten. Zur Einbettung der Kernpraktik erstellen sie eine einfache Verlaufsskizze im Austausch mit der Ausbildungsbegleitung.

Folgende Elemente sind in der Planung schriftlich festgehalten (s. Beispiel):

- ▶ eine grobe **Verlaufsskizze** mit Hauptziel (Wozu?), Teilschritten zur Vorgehensweise und Zeitangaben (Was? Wie?); Rollenverteilung (Wer?), Material (Womit?).
- ▶ der „**Zoom**“ auf die Kernpraktik (auf einem weiteren Blatt, zum Beispiel die ausgeschriebene Erklärung bzw. der Input, das Vorgehen beim Klassengespräch mit Fragen und Impulsen, das genaue Vorgehen bei Übergängen, Unterstützungsmöglichkeiten...)

Die Absprache zur Übung der Kernpraktik erfolgt spätestens am Vortag der Durchführung. Die Verlaufsskizze kann während der Vorbesprechung durch den Studierenden (handschriftlich) oder im Nachgang an die Vorbesprechung erstellt werden. Sie gilt als Orientierungshilfe für den Studierenden und muss nicht nochmals der Ausbildungsbegleitung vorgelegt werden. Vor der Durchführung der Kernpraktik gibt die Ausbildungsbegleitung ausgehend von einer Erläuterung des Studierenden oder aus Basis eines vorgelegten Dokumentes Rückmeldung zur angedachten Umsetzung.

Student/-in:	Max Mustermann	Stufe/Klasse:	5.-6. Klasse
Schule:	Musterschule	Anzahl Schüler/-innen:	11
Ausbildungsbegleitung:	Lieschen Müller		

Kernpraktik	Erklärung geben und visualisieren	Kontextangaben mit selbst formuliertem Hauptziel (ggf. mit Unterstützung durch Ausbildungsbegleitung)
Fach – Thema – Inhalt – Gegenstand:	Geografie – Gewaltenteilung in einer Demokratie	
Hauptziel der Stunde bzw. Einheit:	Die Schüler/-innen verstehen, dass in einer Demokratie die Macht auf verschiedene Institutionen aufgeteilt ist (Legislative, Exekutive, Judikative), damit keine Person oder Gruppe zu viel Macht erhält. Sie erkennen die Bedeutung dieser Gewaltenteilung für den Schutz der Freiheit und Rechte aller Bürger.	

Verlaufsskizze

Was? (Teilschritte & Methode)	Wer? (Rollenverteilung)	Womit? (Materialien)
Einstieg (10'): Kurze Wiederholung – Was ist eine Demokratie? Warum ist Machtverteilung wichtig?	Lieschen leitet an	Tafel, Stichwortkarte
Kernpraktik „Erklären“ (ca. 15'): Erklärung Gewaltenteilung (schriftlich vorbereitet) – drei Gewalten erklären, mit Beispielen und kindgerechten Vergleichen	Max erklärt	Erklärplakat, Bilder der Gewalten, ggf. Tafel / Flipchart
Reflexion (ca. 20' in GA): „Warum ist es gut, dass nicht einer alles alleine bestimmen darf?“	Lieschen leitet GA ein, Hilfestellungen durch Lieschen und Max	Arbeitsblätter, „Warum Gewaltenteilung“ Verbindliche stichwortartige Verlaufsskizze mit Ablauf und Rollenverteilung. Ziel ist es, den Moment der Kernpraktik einzubetten.

Erklärung – Gewaltenteilung

„Stellt euch vor, in der Schule würde nur eine einzige Person alles entscheiden – was ihr lernen müsst, ob jemand bestraft wird, ob es neue Regeln gibt – ganz alleine. Das wäre ganz schön viel Macht für eine Person, oder? In einer Demokratie wollen wir genau das vermeiden. Deshalb gibt es die Gewaltenteilung. Das bedeutet: Die Macht wird aufgeteilt – auf drei Gruppen, die man auch Gewalten nennt:

1. Die Legislative – das ist das Parlament. Es macht die Gesetze. So wie bei uns Regeln aufgestellt werden, z. B. dass man im Flur nicht rennen darf, stellt das Parlament Regeln für das ganze Land auf.
2. Die Exekutive – das ist die Regierung. Sie sorgt dafür, dass die Gesetze umgesetzt werden. So wie die Lehrperson darauf achtet, dass ihr euch an die Schulregeln haltet.
3. Die Judikative – das sind die Gerichte. Sie überprüfen, ob sich alle an die Gesetze halten und entscheiden, was passiert, wenn jemand das nicht tut. So wie ein Schiedsrichter im Spiel.

So kontrollieren sich alle gegenseitig. Niemand darf allein bestimmen – das schützt unsere Freiheit.“

Zur Visualisierung:

- Plakat mit Symbolen (Parlament, Regierung, Gericht)
- Begriffe werden einzeln eingeführt, Symbole an der Tafel befestigt
- Vergleich zur Schule wird bildlich unterstützt

Ergänzende detailliertere Angaben zur Kernpraktik, wobei der Inhalt je nach Kernpraktik variiert.

Beispiel der Planung einer Kernpraktik zum „Erklären“

3.2 Planung von Lerneinheiten

Werden ab der Praktikumsphase OP3 zusammenhängende und umfassendere Lerneinheiten erteilt, erstellt der Studierende auf Basis des Modells der AHS einen Verlaufsplan. Dieser wird entweder gemeinsam mit der Ausbildungsbegleitung (OP3) oder eigenständig durch den Studierenden (OP4) erstellt.

Die **Themenvergabe** für diese zusammenhängenden und umfassenderen Lerneinheiten sollte zeitig erfolgen, damit die Studierenden die Praktikumsberatung an der AHS optimal nutzen und die schriftlichen Vorbereitungen zeitig fertigstellen können (s. Dokument anbei). Ebenso sollte der **Stundenplan** bzw. die Unterrichtszeitpunkte mitgeteilt werden, um die Mentorenbesuche planen zu können.

	Themenvergabe	Stundenplan
OP3	bis zum 9. Februar 2026	bis zum 23. Februar 2026
OP4	bis zum 3. April 2026	bis zum 20. April 2026

Folgende Elemente gehören zu einer vollständigen Unterrichtsplanung (s. Muster):

- ▶ **Kontextangaben** mit Fach, Thema, Klasse, Namen des Studierenden und der Ausbildungsbegleitung, Bezug zum Aktivitäten- bzw. Rahmenplan bzw. Hauptziel, bedeutungsvolle Endaufgabe und zentralen Feinziele;
- ▶ **Verlaufsskizze** mit...
 - ▶ ... den zentralen Schritten der Vorgehensweise, Differenzierung und Zeitangaben (Was? Wie?);
 - ▶ ... der Rollenverteilung (Wer?);
 - ▶ ... den Angaben zu Material und Medien (Womit?), Raumgestaltung und -anordnung



**AUTONOME
HOCHSCHULE
Ostbelgien**

Autonome Hochschule Ostbelgien
Fachbereich Bildungswissenschaften
Unterrichtsplanung

Student/-in:			
Schule:	Stufe/Klasse:		
Ausbildungsbegleitung:	Anzahl Schüler/-innen:		
Fach – Thema – Inhalt – Gegenstand: Bezüge zum Aktivitäten- bzw. Rahmenplan / Hauptziel: Bedeutungsvolle Aufgabe: Operationalisierte Feinziele der Lerneinheit: (fachlich und/oder überfachlich)			
Quellen der Arbeitsmaterialien: (Arbeitsblätter, Lehrwerke, Spiele...)			

Kontextangaben zur Aktivität oder Einheit: Hier werden die Bezüge zu den Referenzdokumenten Rahmen- bzw. Aktivitätenplan vermerkt. Zudem werden Hauptziele der Einheit und die relevantesten Feinziele als Zwischenschritte zum Hauptziel formuliert. Um die Rückwärtsplanung und Kompetenzorientierung zu verdeutlichen, wird die bedeutungsvolle Aufgabe, die am Ende der Aktivität steht, notiert.

Zeit	Unterrichtsverlauf mit Lehr-Lernhandlungen (Aktivitäten der Lehrperson(en) und der Schüler/-innen inklusive Differenzierungsmaßnahmen)	Rollen	Medien & Material, Lernumgebung

Zeit: In dieser Spalte wird geschätzt, wie viel Zeit für einzelne Teilschritte vorgesehen wird. Das Lernverhalten der Kinder in Bezug auf die Zielerreichung bestimmt in der Durchführung den zeitlichen Ablauf.

Unterrichtsverlauf mit Lehr-Lernhandlungen: Die einzelnen methodisch-didaktischen Schritte der Unterrichtsaktivität werden zur besseren Übersicht mit Kurztiteln versehen und ggf. nummeriert. Titelgebend ist das didaktische Vorgehen bzw. einzelne Unterrichtsphasen. Die Schritte werden durch neue Abschnitte (Zeilen) voneinander getrennt. Die Beschreibung einzelner Lehr-Lernaktivitäten erfolgt stichpunktartig, jedoch so ausführlich, dass außenstehende Lehrpersonen das Vorgehen nachvollziehen können. Wesentliche Erklärungen und Leitfragen werden festgehalten. Differenzierungsmaßnahmen oder besondere methodisch-didaktische Vorgehensweisen für einzelne Kinder oder Kindergruppen wird innerhalb der Zeile notiert – innerhalb einer Zeile können parallele Spalten genutzt werden.

Rollen: Hier wird festgehalten, wer welchen Schritt oder welche Aufgabe übernimmt bzw. welche Rollen von wem übernommen werden (Lehrperson, Förderpädagoge, Kindergartenassistent...)

Medien, Material und Lernumgebung: Hier werden benötigte Materialien und Medien beschrieben sowie besondere Anmerkungen in Bezug auf die Gestaltung des Raumes oder der Lernumgebung notiert.

Monschauer Straße 57 · 4700 Eupen · Belgien · +32 (0)87 59 05 00 · info@ahs-ostbelgien.be · www.ahs-ostbelgien.be

Muster: Aufbau der Unterrichtsplanung

Der Verlaufsplan mit den Materialien (Arbeitsblätter, Musterlösungen, Prototyp, Lernspiele...) ist in seiner überarbeiteten und durch die Ausbildungsbegleitung akzeptierte Fassung spätestens drei Arbeitstage vor der Durchführung vorzulegen (am Mittwoch vor dem Praktikumsbeginn). Es ist ratsam, etwa zwei Wochen vor der Durchführung eine erste Grobplanung einzureichen, die Ausgangspunkt für einen Austausch mit der Ausbildungsbegleitung ist. So bleibt für Anpassungen und die Erstellung des Materials ausreichend Zeit.

Insofern die Vorbereitungen nicht vollständig sind oder das Vorgehen nicht nachvollziehbar beschrieben ist (fehlender oder unvollständiger Ablauf, fehlendes oder unvollständiges Material...), kann die Durchführung verweigert werden. Kontaktieren Sie bitte zeitnah die Klassenleitung des Studierenden.

4 Nach Abschluss des Praktikums

4.1 Rückmeldebogen zur Praxisstelle durch die Studierenden

Am Ende ihres Praktikums können die Studierenden anhand eines Fragebogens Rückmeldung zu ihrer Praxisstelle geben. Ein Muster dieses Fragebogens finden Sie anbei. Eine digitale Version können Sie online unter www.ahs-ostbelgien.be/ausbildungsbegleiter herunterladen.

4.1.1 Wer nutzt das Dokument zu welchem Zweck?

Das Dokument „Rückmeldung zur Praxisstelle und zur Ausbildungsbegleitung“ ist ein Fragebogen, der von den Studierenden nach dem Abschluss eines Praktikums (d.h. nach dem Ende der letzten Praxisphase an einer Praxisstelle) ausgefüllt wird. Der Fragebogen dient den Studierenden zur Einschätzung der Kooperation mit der Ausbildungsbegleitung, zur Einschätzung der Unterstützung durch diese und zur Einschätzung der eigenen Initiative und des eigenen Engagements.

4.1.2 Warum wurde dieser Rückmeldebogen entwickelt?

Der Rückmeldebogen bettet sich in verschiedene Evaluationsmaßnahmen zur Qualität der berufspraktischen Ausbildung an der AHS ein und wurde gemeinsam mit Ausbildungsbegleiter/-innen entwickelt, begutachtet und angepasst.

Aktuell können Sie als Ausbildungsbegleiter/-in mithilfe des Praktikumsberichtes sowie die Dozierenden mithilfe des Stundenberichtes eine Einschätzung zum Praktikumsverlauf der Studierenden geben. Durch den Rückmeldebogen können nun auch die Studierenden systematisch zu Wort kommen und somit kann das Bild der gesamten Praktikumsituation erweitert werden.

Wir möchten mit dem Bogen eine Basis schaffen, um Rückmeldung zu Unklarheiten in der Ausübung der Aufgabe als Ausbildungsbegleitung und zur Zusammenarbeit der Akteure zu erhalten, um bei Schwierigkeiten und Problemen den direkten Kontakt mit den Studierenden selbst, den Dozierenden, aber auch mit Ihnen, als Kolleginnen und Kollegen zu suchen (insofern dies erforderlich erscheint).

Es ist uns ein besonderes Anliegen, eine größtmögliche Transparenz zu ermöglichen und positive Ausbildungssituationen für die Studierenden aber auch für Sie als Ausbildungsbegleiter/-in zu schaffen.

Wir möchten verhindern, dass aufgrund einzelner ungeklärter, negativer Erfahrungen entweder Studierende das Studium abbrechen oder Ausbildungsbegleiter/-innen sich dazu entscheiden, keinen Studierenden mehr aufzunehmen.

4.1.3 Wer erhält die Resultate der Rückmeldung und was passiert damit?

Die von den Studierenden ausgefüllten Rückmeldebögen werden der Fachbereichsleitung weitergeleitet und nur von ihr gelesen und analysiert. Im Falle von Unklarheiten oder offenen Fragen in Bezug auf die Rückmeldung des Studierenden zur Praxisstelle wird ein Gespräch mit der/dem Studierenden geführt. Im Falle mehrfacher bedenklicher Rückmeldung zur Unterstützung durch eine Ausbildungsbegleitung und zur Zusammenarbeit mit dieser finden gemeinsame Gespräche statt.

4.1.4 Kann ich als Ausbildungsbegleitung die Rückmeldung, die die/der Studierende zu unserer Zusammenarbeit gegeben hat, auch lesen?

Die ausgefüllten Rückmeldebögen gehen nur an die Fachbereichsleitung und nicht an die Ausbildungsbegleiter/-innen. Es ist jedoch möglich, den Fragebogen (oder Teile davon) im Austausch mit der/dem Studierenden, die/den Sie betreuen, während oder am Ende des Praktikums ebenfalls zu nutzen, um eine persönliche Rückmeldung zur Zusammenarbeit zu erhalten. Ebenso ist es denkbar, den Fragebogen zu Beginn der Betreuung zu nutzen, um gegenseitige Erwartungen zu thematisieren.

4.2 Vergütung der Praktikantenbetreuung

Zur Vergütung der Praktikantenbetreuung müssen Sie das Formular „Antrag auf Vergütung wegen Praktikumsbetreuung“ vollständig ausfüllen, von Ihrer Schulleitung unterzeichnen lassen und dem Ministerium bis spätestens 31. Juli 2026 zusenden. Anträge, die nach diesem Datum im Ministerium ankommen, werden nicht berücksichtigt.

Anbei finden Sie das entsprechende Dokument, welches Sie auch auf ostbelgienbildung.be (Unterrichtspersonal – Praktikantenbetreuung) herunterladen können. Die Vergütung beträgt 4 € pro Unterrichtsstunde à 50 Minuten, in der der Studierende anwesend war (ohne Indexierung) – egal in welcher Rolle (unterrichtend, assistierend, beobachtend...).

Beispiel 1: Sie arbeiten als Primarschullehrperson Vollzeit (24/24): Sie haben für eine begleitete Praktikumswoche Anrecht auf $24 \times 4 \text{ €} = 96 \text{ €}$ (ohne Indexierung)

Beispiel 2: Sie arbeiten als Kindergärtnerin Halbzeit (14/28): Sie haben für eine begleitete Praktikumswoche Anrecht auf $14 \times 4 \text{ €} = 56 \text{ €}$ (ohne Indexierung)

Fachlehrpersonen (Sport, Religion, Französisch...) reichen eine eigene Abrechnung ein. Die Vergütung der Laboratorien (Modellstunden, Schulbesuche...) vollzieht sich direkt über die AHS und das Ministerium.

NEU: Alle Praxisphasen werden als aktive Praxisphasen bezeichnet und als solche auch für die Ausbildungsbegleitungen vergütet.

4.3 Abschlussversammlung für alle Ausbildungsbegleitungen

Neben der jährlich stattfindenden Auftaktversammlung für alle Ausbildungsbegleitung findet am Mittwoch, 20. Mai 2026 von 14.00 – 16.30 Uhr an der AHS in Eupen eine Abschluss- und Feedbackversammlung statt, bei der wir Ihnen persönlich für die Begleitung danken wollen. Die Einladung zu dieser Veranstaltung wird Ihnen noch zugestellt.